

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 1

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Bern. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat die Errichtung eines Primarschulhauses mit 24 Klassenzimmern in der Brunnmatte zu Händen der Gemeinde. Das Kreditgesuch beträgt 680,000 Fr. Über die Frage, ob eine geschlossene Turnhalle beim Schulhause zu erstellen sei, wird besonders zu entscheiden sein.

Basel. Die Universität Basel weist für das Wintersemester eine Frequenz von 525 Studierenden, worunter 5 Damen und 170 nicht immatriulierte Hörer auf.

Italien. Rom. Korr. Im Parlament erklärte Gallo, der Unterrichtsminister, daß in nahezu 6000 Gemeinden der religiöse Unterricht eingeführt sei. Er anerkennt die Wichtigkeit desselben für die Erziehung der Jugend und gesteht, es sei die Pflicht des Staates, denselben in allen Gemeinden einzuführen, wo die Familienväter ihn verlangten.

Bei der Beratung des Budgets über das Erziehungswesen verlangte der Abgeordnete Molmenti, daß in der Schule das religiöse Leben als die Grundlage der Erziehung und des Unterrichts gepflegt werden solle und daß die in Italien eingetretene Scheidung zwischen Staat und Kirche sich nicht fortsetzen solle zwischen Schule und Familie, in welcher letzterer die Religion als erstes und höchstes Erziehungsprinzip hochgehalten werden müsse. — Allein der Mann kam übel an. Seine Gegner wollten nichts wissen von einer Aussöhnung zwischen Kirche und Staat. Schule und Religion, im „Namen der Freiheit“ sollen beide getrennt bleiben.

Deutschland. Die Rechnungsablage für die deutsche Lehrerversammlung, die zu Pfingsten in Köln tagte, weist eine Ausgabe von 23,119,29 Mf. auf, während die Einnahmen 22,455,6 Mf. ausmachen. Unter anderem beläuft sich die Ausgabe für den Preisausschuß auf 7413,70 Mf.; das sind Summchen.

Berlin. Nach einem im Berliner Lehrervereine gehaltenen Vortrage über „Stimmmhygiene und Schule“ von dem Dozenten an der Universität Dr. med. Flatau fachte der Verein folgende Erklärung: „Der Berliner Lehrerverein hält es für wünschenswert, daß die Lehrer und Lehrerinnen für ihren eigenen Gebrauch und ihre Unterrichtstätigkeit eine besondere theoretisch-praktische Ausbildung in der Physiologie und Hygiene der Stimme erhalten.“ — **Berlin.** Für die Mädchen der hiesigen Gemeindeschulen wird demnächst die dritte Schulküche eingerichtet werden. Außer diesen besteht noch eine Küche für Fortbildungsschülerinnen.

Rixdorf bei Berlin. Die hiesige Schuldeputation hat in ihrer letzten Sitzung mit Rücksicht auf die allgemeinen Mietssteigerungen beschlossen, dem Magistrat zu empfehlen, die Mietsentschädigungen der städtischen Restoren und Lehrer um je 50 Mf. zu erhöhen. — Nach dem nunzischen Schulkalender ist die Zahl der höheren Lehranstalten gegen das Vorjahr um 16, von 548 auf 554, gestiegen. Die Zahl der Schüler stieg in den letzten fünf Jahren von rund 159,000 auf 187,300.

Rheinsberg bei Berlin. Ein 17jähriger Steinschläger wurde vor kurzem in der hiesigen Kirche konfirmiert. Er ist mit seinen Eltern stets beim Steinschlagen auf den Chausseen beschäftigt gewesen und hat infolge dessen fast gar keinen Schul- und Religionsunterricht genossen. Dem Knaben mußte vor der Konfirmation noch das „Vater unser“ gelehrt werden. Daß derartige Zustände noch am Anfang des 20. Jahrhunderts in unmittelbarer Nähe der Reichshauptstadt herrschen, dürfte bei vielen Erstaunen erregen, meint die „Pr. Ltzg.“

Der Zweigverein Berlin-Charlottenburg des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins setzt je 5 Mark aus für die beste Verdeutschung der folgenden zehn Wörter: 1. Amateur, 2. Baby, 3. Concours hippique, 4. Couplet, 5. Hotel-restaurant, 6. Pedal (beim Fahrrad), 7. Reford, 8. Reklame, 9. Rochade, rochieren, 10. Sweater (als Kleidungsstück). Die Verdeutschung darf in seinem Fremd- oder Verdenischungsbuch enthalten sein. Bewerbungen sind bis zum 31. Dezember d. J. an Oberlehrer Dr. Siebert, Wilmersdorf bei Berlin, Wegnerstraße 19, einzusenden. Unter gleichen oder gleichwertigen Verdeutschungen eines Wortes entscheidet das Los.

Hannover. In einer hiesigen Bürgerschule sind die an Ostern neu aufgenommenen Kinder ohne Schiebertafel unterrichtet worden. Die Kinder haben auch die allerersten Übungen sofort mit Feder und Tinte gemacht. Auch der Bleistift ist nicht benutzt worden. Angesichts der guten Erfolge ist von dem Stadtschulrat den Hauptlehrern gegenüber der Wunsch ausgesprochen worden, daß nächste Ostern der Versuch in mehreren Klassen wiederholt werde, damit sich noch besser übersehen lasse, ob nicht eine entsprechende allgemeine Anordnung zu erlassen sein dürfe.

Preußen. In den Provinzen Westfalen und Pommern herrscht zur Zeit großer Lehrermangel.

Weimar. Der Gemeinderat zu Weimar hat beschlossen, zwei Schulärzte anzustellen. Als Vergütung werden jedem Arzte pro Jahr für 400 Kinder 100 Mk. bewilligt, was auf etwa 3200 Schulkindern der dortigen Stadt etwa 800 Mk. jährlich ausmacht.

Sachsen. Die königliche Regierung zu Merseburg verfügte die Gleichlegung der Ferien aller ihr unterstellten Stadtschulen. Es haben also in Zukunft die Volksschulen, Mittelschulen, höheren Töchterschulen und Gymnasien gleiche Ferien.

Darmstadt. Nach der soeben erschienenen Statistik über das hessische Volksschulwesen im Jahre 1900 bestehen in ganz Hessen 984 Volksschulen mit 162,396 Schülern und Schülerinnen, von denen 109,547 evang., 49,972 kath., 2100 israel. und 777 anderer Konfession sind. An diesen Schulen wirken 2460 Lehrer und 208 Lehrerinnen.

Baden. Der Lehrermangel in Baden wird immer empfindlicher. Der Oberschulrat hat sich deswegen an die Direktoren der Gymnasien gewendet, sie möchten sich erkundigen, ob nicht Abiturienten mit der Note „gut“ dem Lehrerstande sich widmen wollen. Es würde alsdann ein eigener Seminar kursus für dieselben eingerichtet werden.

Ungarn. Aus Anlaß der 900jährigen Jubiläumsfeier des Christentums in Ungarn hat der Fürstprimas Kardinal Vasvary zu Gran in Ungarn die bedeutende Summe von 120,000 Kronen für gute Zwecke gestiftet. Hiervon entfallen 30,000 Kronen für ein kath. Lehrerwaisenhaus, 30,000 Kronen für ein kath. Mädchenerziehungsinstitut, 40,000 Kronen für Erziehungszwecke zum Besten von Mädchen und 5000 Kronen für ein Lehrlingsheim.

Frankreich. Frankreich verteilte wieder 78050 Fr. als Tugendpreise. Den ersten Preis von 2500 Fr. erhielt die Oberin der drei harmherzigen Schwestern, welche auf der Insel Tinos (Griechenland) eine Krankenanstalt und Schule für die dortigen armen Katholiken gegründet haben. Außerdem erhielten mehrere Nonnen Tugendpreise, ebenso fünf weltliche Lehrerinnen.

Amerika. Über wandernde Schulhäuser wird aus Boston gemeldet: Der Stadtrat hat die Summe von 60,000 Dollars für zehn transportable Schulhäuser bewilligt, die von Ort zu Ort in übersäumte Dörfer, wo sie am nötigsten gebraucht werden, geschafft werden können. Sie sind so kon-

struiert, daß sie auseinander genommen und in 24 Stunden wieder zusammengeknüpft werden können. Jedes kann 60 Schüler beherbergen.

St. Gassen. **Übertritte in die VIII. Klasse.** In einem konkreten Falle entschied neulich der tit. Erziehungsrat, daß nur solche Kinder in den VIII. Kurs aufgenommen werden können, welche die VII. Klasse mit Erfolg bestanden haben. Also ist hierbei das Alter allein nicht maßgebend.

Pädagogische Litteratur.

1. Die „Schweiz. permanente Schulausstellung“ (Pestalozzianum) in Zürich sendet eben den 25. Jahresbericht, umfassend die Zeit von 1875—1899, in die Welt hinaus.

Es bietet derselbe „Rück- und Ausblicke“, die einen interessanten und lehrreichen Blick tun lassen in eine Zeit strebsamen und zielflaren Schaffens. Die „Übersicht“ der Benutzung des Pestalozzianums zeigt an der Hand der 30983 Korrespondenzen von der regen Teilnahme, der die Schöpfung in allen Kantonen und sogar im Ausland begegnet ist. Der „Bericht pro 1899“ erzählt von 2135 eingegangenen und von 5708 abgesandten Korrespondenzen, von 3735 Besuchern, von 40 Direktions-Sitzungen von 3084 als Geschenk eingelaufenen Exemplaren u. v. a. m. Die Einnahmen erreichen die Höhe von 16546 Fr. 65, während die Ausgaben sich auf 16357 Fr. 76 anlaufen. Der vorhandene Fond macht 12104 Fr. 65 Rp. aus.

2. Benziger & Comp. A. G., Einsiedeln, Waldshut und Köln haben in handlichem Format einen Fest-Katalog (Lager-Katalog III.) herausgegeben, der eine reiche Auswahl gediegener Bücher enthält, die in kath. Kreisen mit Vorliebe zu Festgeschenken verwendet werden. Als Titelbild figuriert der geistvolle Schriftsteller Hansjakob, dessen Biographie der gewandte Redakteur der „Alte und neue Welt“ dem Bücherverzeichnisse vorausschickt. Der Katalog ist für gebildete Kreise berechnet und bietet eine wirklich reichhaltige Auswahl maßgebender literarischer Produkte aus allen Wissensgebieten und für alle Altersstufen nebst Preisangabe.

3. Im gleichen Verlage erschien „Martha.“ Ratschläge für junge Hausfrauen von F. C. Baernreither. Die Verfasserin setzt sich mit ihrer „Martha“ ein hohes Ziel voll zeitgenössischen Ernstes. Sie rückt dem grassierenden Irrtum zu Leibe, als ob es einer gebildeten Dame unwürdig wäre, sich mit den untergeordneten häuslichen Geschäften abzugeben. Mit welch eiserner Konsequenz sie in ihrem goldenen Büchlein diesem hochwichtigen Ziele zugesteuert, beweist ein flüchtiger Blick in den Inhalt z. B. Wie soll die Frau sein? — Kosten eines Haushalts und Ausstattung. Was kann man von Dienstboten fordern? — Tagesordnung und Hausarbeiten. — Das Einkaufen. — Fleischnahrung und Pflanzenkost. — Schmackhafte Küche. — Die Vorräte und deren Aufbewahrung. — Reste und Abfälle. — Die Wäsche. — Krankenpflege. Heilmittel u. a. m. Dieser Einblick dürfte dem Leser zeigen, daß er es mit einem Wegweiser für angehende und wirkliche Frauen zu tun hat, der an praktischem Sinne, an idealer Auffassung aller Dinge und an gutem Willen für die Familie und deren Zukunft, sagen wir lieber: (deren Reorganisation) unübertroffen ist. Ein vorzügliches Buch, aus dem wir an anderer Stelle dieses Heftes einige Auszüge wörtlich bringen.

4. Allgemeine Erziehungslehre für Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten; bearbeitet von Prof. Dr. S. Rudolf Hähmann. Zweite verbesserte Auflage. 136 S Paderborn, Verlag von Ferdinand Schöningh. Preis Mf. 1. 70.

Der in der pädagogischen Welt rühmlichst bekannte Verfasser behandelt in seinem wirklich ausgezeichneten Büchlein in kurzer und übersichtlicher Weise die wichtigsten Grundsätze der allgemeinen Erziehungslehre.

In der Einleitung wird der Begriff der Erziehung oder Pädagogik näher präzisiert, und aus der Analyse des Erziehungsgriffs ergibt sich dann naturgemäß die Einteilung der Erziehungslehre in vier Hauptstücke. Das erste Hauptstück handelt vom Zöglinge; das zweite vom Zwecke der erziehlichen Einwirkung; das dritte vom planmäßigen Verfahren zur Erreichung dieses Zweckes; das vierte vom Erzieher und der Stätte sein